Amtsblatt zur Lemberger Zeitung. | Dziennik urzędowy do Gazety Lwowskiej.

5. Juni 1860. Nro 129. 5. Czerwca 1860.

(1065) # Kundmachung.

Nr. 24055. In Ausführung der von dem verstorbenen k. k. Rathe und Appellationsgerichts-Sekretär Johann Anton v. Łukiewicz mit seiner letztwilligen Anordnung vom 9. August 1817 errichteten Waisenmädchen-Ausstattungs-Stiftung, wornach zwei Viertheile des jährlichen reinen Stiftungs-Einkommens zur Ausstattung desjenigen Waisenmädchens bestimmt sind, welches bei der vorzunehmenden Losung das mit dem bestimmten Aussteuerbetrage verbundene Los zieht, wird diese Ziehung auch im laufenden Jahre dem ausdrücklichen Willen des Stifters gemäß, am 24. Juni 1860 Vormittags in der Kapelle zu St. Sophia in Lemberg nach vorläufiger Abhaltung der heiligen Messe stattfinden.

Das reine Einkommen dieser Stiftung ist für das Jahr $18^{59}/_{60}$ mit dem Betrage von 4655 fl. öst. Währ. ausgewiesen worden, wornach der zur Ausstattung eines Waisenmädchens bestimmte Betrag mit 2327 fl. 50 kr., Zweitausend Dreihundert Zwanzig Sieben Gulden 50 kr. öst. Währ. entfällt.

Diejenigen Auswärtigen, d. i. außer dem Waisen-Institute der barmherzigen Schwestern in Lemberg befindlichen Waisen, welche an dieser Losziehung Theil nehmen wollen, haben sich bei der Vorsteherin des gedachten Instituts und bei dem lat. Pfarrer zu St. Nicolaus in Lemberg längstens bis 22. Juni d. J. über ihre Eignung zur Theilnahme an dieser Ziehung auszuweisen, zu diesem Behufe ihren Taufschein beizubringen, und ihre Elternlosigkeit durch Todtenscheine oder sonstige verläßliche Urkunden, dann ihre Armuth und Moralität durch ämtliche vom betreffenden Pfarrer bestätigte Zeugnisse nachzuweisen, und der abzuhaltenden heiligen Messe am bestimmten Tage in der St. Sophia-Kapelle beizuwohnen.

Kleine Kinder, welche die Losziehung nicht selbst vornehmen können, oder Waisen, welche das 24. Lebensjahr überschritten haben, sind von der Theilnahme an der Ziehung ausgeschlossen.

Von der k. k. galiz. Statthalterei.

Lemberg, am 30. Mai 1860.

(1) # Obwieszczenie. (2)

Nr. 24055. W wykonaniu fundacyi zmarłego c. k. radcy i sekretarza sądu apelacyjnego Antoniego Łukiewicza, utworzonej rozporządzeniem ostatniej woli jego z 9. sierpnia 1817 dla wyposażenia osierociałych dziewcząt w taki sposób, że dwie czwarte części czystego dochodu rocznego tej fundacyi przeznaczone są na wyposażenie osieroconej dziewczyny, która przy losowaniu wyciągnie los połączony z oznaczoną kwotą posagową, odbędzie się to ciągnienie także w roku bieżącym podług wyraźnej woli fundatora na dniu 24. czerwca 1860 przed południem w kaplicy św. Zofii we Lwowie po odprawieniu mszy świętej.

Czysty dochód tej fundacyi na rok $18^{59}/_{60}$ wynosi 4655 zł. wal. austr., a kwota przypadająca na wyposażenie sieroty 2327 zł. 50 c. wal. austr. (dwa tysiące trzysta dwadzieścia siedm złotych 50 cent. wal. austr.)

Inne, nie w zakładzie Sióstr miłosierdzia we Lwowie znajdujące się sieroty żeńskie, które chcą mieć udział w tem ciągnieniu, mają najdalej po dzień 22. czerwca r. b. wykazać u przełożonej wspomnionego zakładu i u plebana obrz. łac. u św. Mikołaja swoje usposobienie do udziału w losowaniu, a mianowicie przedłożyć swoje metryki chrztu, udowodnić certyfikatem śmierć lub innemi wiarogodnemi dokumentami, że niemają rodziców, tudzież złożyć urzędowe świadectwa ubóstwa i moralności z potwierdzeniem przynależnego plebana, a nakoniec znajdować się na mszy, która w dniu oznaczonym odprawi się w kaplicy św. Zofii.

Małe dzieci, które niemogą same ciągnąć losów, i sieroty, które przekroczyły już 24. rok wieku, są wykluczone od udziału w losowaniu.

Z c. k. galic. Namiestnictwa.

Lwów, dnia 30. maja 1860.

(1045) ### Kundmachung. (3)

Nro. 9086. Aus Anlaß der auf den 4. und 5. Juni 1860 fallenden gr. kath. Feiertage wird die Verlegung des an diesen Tagen in Unghvar abzuhaltenden Jahrmarktes auf den 11. und 12. Juni 1860 bewilligt.

Von der k. k. Statthalterei-Abtheilung.

Kaschau, am 19. Mai 1860.

Obwieszczenie.

Nr. 9086. Dla przypadających w dniach 4go i 5go czerwca 1860 świąt gr. katolickich dozwolone zostało przeniesienie jarmarku, przypadającego w tych dniach w Ungwarze, na dzień 11go i 12go czerwca 1860. Z c. k. oddziału Namiestnictwa.

Koszyce, 19. maja 1860.

(1048) ### Edikt. (3)

Nro. 5589. Vom k. k. Bezirksamte als Gericht zu Kołomea wird bekannt gemacht, daß über Einschreiten des Herrn Felix Lewandowski de praes. 27. Dezember 1859 Zahl 5589 mit Bezug auf den hierseitigen Bescheid vom 16. Mai 1860 Zahl 1870 die exekutive Feilbiethung der zur Hypothek der gegen die verstorbene Josefa Nowicka ersiegten Summe pr. 1800 fl. KM. dienenden Realität KNro. 315 in Kołomea pto. jener Forderung s. N. G. und den gegenwärtigen Gerichtskosten im ermäßigten Betrage von 31 fl. 50 kr. mit Vorbehalt weiterer Kosten zu Gunsten der minderjährigen Erben der Obsiegerin Clementine Pistel, namentlich: Clementine, Alfred und Sidonia Pistel nach den beigeschlossenen Feilbiethungsbedingnissen bewilligt; zur Vornahme dessen werden zwei Termine, und zwar: der erste auf den 28. Juni 1860 und der zweite auf den 28. Juli 1860, jedesmal um 10 Uhr Vormittags hiergerichts mit dem Beisatze bestimmt, daß falls die Veräußerung dieser Realität über oder um den gerichtlich erhobenen Schätzungswerth bei keinem dieser zwei Termine geschehen sollte, ein dritter kurzer Termin zur Verhandlung mit den Hypothekargläubigern wegen Festsetzung erleichternder Feilbiethungs-Bedingnisse angeordnet werden wird, dann daß hievon die bekannten Hypothekargläubiger zu eigenen Händen, und diejenigen Gläubiger, welche erst später an die Gewähr dieser Realität gelangen sollten, oder denen aus welchem Grunde immer der Lizitazionsbescheid nicht zugestellt werden könnte, zu Händen des für sie hiemit aufgestellten Kurators Herrn Notars Maximilian Thürmann verständigt werden, schlüßlich daß der Grundbuchs-Extrakt, das Schätzungs-Protokoll und die Feilbiethungs-Bedingnisse hiergerichts eingesehen oder in Abschrift erhoben werden können.

Kołomea, am 16. Mai 1860.

(1069) ### Edikt. (1)

Nro. 1503. Vom k. k. Bezirksamte als Gericht wird durch dieses Edikt bekannt gemacht, daß über Einschreiten des Leib Elias Nussenbaum die Intabulirung desselben als Eigenthümer der ihm von der Gittel Bergmann abgetretenen, über den Realitätsantheilen des Hersch Benzion Bergmann zu Stryj sub HNro. 110, 112 und 168 Stadt, dann im Lastenstande der Hälfte der Summe von 400 fl. KM. auf der Realität Nro. 168 und im Passivstande der Hälfte der Summe von 5400 fl. KM. auf dem Grunde sub HNro. 111 in Stryj intabulirte Sume von 4000 fl. KM. mit Bescheid vom 29. Juli 1857 Zahl 3369-1856 bewilligt worden ist.

Da Gittel Bergmann dem Leben und Wohnorte nach unbekannt ist, so wurde für dieselbe und ihre allenfälligen Erben der hiesige Handelsmann Schaje Majer Hermann zum Kurator bestellt und demselben der obige Bescheid dieses Gerichtes zugestellt.

Stryj, den 24. Mai 1860.

(1066) ### Edikt. (1)

Nro. 16426. Vom k. k. Lemberger Landesgerichte wird der Ludwika Kuchcicka, Karl Johann und Rosalie Kuchcickie unbekannten Aufenthalts oder deren allfälligen dem Leben und Wohnorte nach unbekannten Erben mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe wider dieselben Fr. Sabina de Lityńskie Papara wegen Extabulirung der ob Batiatycze dom. 75. pag. 138. n. 115. on. intabulirten Rechte und Summen s. N. G. am 19. April 1860 Zahl 16426 eine Klage angebracht und um richterliche Hilfe geben, worüber der Termin zur mündlichen Verhandlung auf den 1. August 1860 10 Uhr Vormittags festgesetzt worden ist.

Da der Aufenthaltsort der Belangten unbekannt ist, so hat das k. k. Landesgericht zu ihrer Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den hiesigen Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Witwicki unter Substituirung des Advokaten Tarnawiecki als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtssache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt werden demnach die Belangten erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen andern Sachwalter zu wählen und diesem k. k. Landesgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem sie sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichts.

Lemberg, den 24. April 1860.

(1059) **Obwieszczenie.** (1)

Nro. 997. Ze strony Dyrekcyi galicyjskiego stanowego towarzystwa kredytowego obwieszcza się niniejszem, że na podstawie art. 63. ustaw, kapitał 1700 złr. m. k. listami zastawnemi na hypotekę dóbr Turze części Winniczyzna zwanej w obwodzie Samborskim położonych z tego towarzystwa wypożyczony wraz z odsetkami i należytościami podrzędnemi, właścicielowi tych dóbr wypowiedziany zostaje, z tym dodatkiem, ażeby w przeciągu sześciu miesięcy takowy pod rygorem egzekucyi, mianowicie licytacyi dóbr hypotece podległych do kasy towarzystwa był złożony.

We Lwowie dnia 24. maja 1860.

(1058) **Konkurs-Verlautbarung.** (1)

Nro. 14471. In dem Sprengel des Lemberger Oberlandesgerichtes ist eine Advokatenstelle mit dem Wohnsitze in Stanislau zu besetzen, zu deren Besetzung hiemit der Konkurs mit der Frist von vier Wochen, vom Tage der dritten Einschaltung in die Lemberger Zeitung ausgeschrieben wird.

Die Bewerber haben ihre gemäß der Verordnung des hohen k. k. Justizministeriums vom 14ten Mai 1856 Z. 10567 (Landesgesetzblatt Z. 21 Abtheilung II. Stück IV.) einzurichtenden Gesuche an dieses Oberlandesgericht zu richten, daselbst ihre volle gesetzliche Befähigung zur Advokatur, ihre Sprachkenntnisse und ihre Verwendung seit dem Austritte aus den Studien darzuthun, und anzugeben, ob sie mit einem Gerichtsbeamten dieses Oberlandesgerichtssprengels verwandt oder verschwägert sind.

Advokaten und Notare, oder bei denselben in Verwendung stehende Bewerber haben ihre Gesuche durch ihre vorgesetzte Advokaten- beziehungsweise Notariatskammer, und wo keine solche bestehen, durch den Gerichtshof erster Instanz, in dessen Sprengel sie wohnen, zu überreichen.

In öffentlichen Diensten stehende Bewerber aber, haben ihre Gesuche durch ihre unmittelbaren Amtsvorsteher einzubringen.

Vom k. k. Oberlandesgerichte.

Lemberg, den 29. Mai 1860.

(1061) **Kundmachung.** (1)

Nro. 1789. Vom Samborer k. k. Kreisgerichte wird hiemit bekannt gemacht, daß zur Befriedigung der durch die Karl Maciejowskische Nachlaßmasse gegen die Eheleute Michael und Theresia Barańskie ersiegten Wechselsumme von 200 fl. KM. und ihren Nebengebühren die exekutive Veräußerung folgender ihr zur Hypothek dienenden, auf den Gütern Radłowice sichergestellten, jetzt dem Hrn. Martin Barański und Herrn Karl Barański angehörigen Summen, als:

a)	libr.	dom.	334	pag.	226	n.	20	on.	pr.	800	fl. KM.
b)	„	„	334	„	227	„	23	„	„	1000	„ „
c)	„	„	334	„	227	„	24	„	„	700	„ „
d)	„	„	334	„	228	„	25	„	„	2000	„ „
e)	„	„	22	„	130	„	5	„	„	2275	flp. oder 227 fl. 30 kr. KM.
f)	„	„	22	„	447	„	13	„	„	2000	flp. oder 200 fl. — kr. KM.
g)	„	„	22	„	447	„	16	„	„	3000	flp. oder 300 fl. — kr. KM.
h)	„	„	22	„	121	„	9	„	„	12000	flp. o. 1200 fl. — kr. KM.

i), k), l) und m) dom. 22, pag. 129, n. 3. on. pr. 1900 flp., 2000 flp., 6000 flp. und 6000 flp. oder 190 fl., 200 fl., 600 fl. und 600 fl. KM. unter nachstehenden Bedingungen bewilliget wurde:

1) Jede der obigen Summen wird für sich abgesondert hintangegeben, übrigens ohne alle für deren Liquidität und Einbringlichkeit zu leistende Dafürhaftung.

2) Der Ausrufspreis einer jeden Summe ist der ihr oben in KM. angegebene Werth, das Vadium hingegen $^{5}/_{100}$ jeder derselben.

3) Zur Versteigerung werden drei Lizitazionstermine, und zwar der erste auf den 17. August 1860, der zweite auf den 21. September und der dritte auf den 26. Oktober 1860 bestimmt, und die Lizitazionsverhandlung wird an jedem dieser Termine im h. o. k. k. Kreisgerichte um 10 Uhr Vormittags beginnen. An den beiden ersten Terminen werden diese Summen nur über oder um die erwähnten Beträge, dagegen am 3ten Lizitazionstermine auch um jeden wie immer gearteten Anboth überlassen werden.

4) Der Ersteher ist verpflichtet den Kaufschilling binnen 30 Tagen nach Rechtskräftigwerdung des den Lizitazionsakt zur gerichtlichen Wissenschaft nehmenden Bescheides im Ganzen baar an das Gericht zu erlegen, wo sodann über sein Ansuchen ihm das Eigenthumsdekret ausgefertiget, derselbe als Eigenthümer an die Gewähr gebracht, und alle auf diesen Summen haftenden Lasten auf den Kaufschilling werden übertragen werden.

5) Sollte der Ersteher den Lizitazionsbedingungen nicht nachkommen, so wird das erlegte Reugeld zu Gunsten der Gläubiger für verfallen erklärt, und über Ansuchen auch nur eines derselben auf seine Gefahr und Kosten eine Relizitazion mit einem einzigen Termine ausgeschrieben, und an diesem die erstandene Summe um jeden Preis verkauft werden, der kontraktbrüchige Ersteher aber gehalten sein, für allen aus feinem Kontraktbruche erwachsenen Nachtheil mit seinem ganzen Vermögen zu haften.

6) In Betreff der landtäflichen Auszüge der zu veräußernden Summen werden die Kauflustigen an die h. g. Registratur gewiesen, wo solche zur Einsichtsnahme offen liegen.

Von dieser Lizitazion werden die bekannten Gläubiger zu eigenen Händen, dagegen diejenigen Gläubiger, denen dieser Bescheid aus was immer für einer Ursache nicht zugestellt werden konnte, so wie auch diejenigen, welche erst nach dem Datum der dem Lizitazionsgesuche beigeschlossenen Tabularextrakte an die Tafel gelangen sollten, endlich folgende dem Wohnorte nach unbekannte Gläubiger, als: Katharina de Ossolińskie Jabłonowska, Stanislaus Grzembski, Peter Borzęcki, August Wysocki, Michael Nehrebecki, Franz Łoś, Adam Konarski, Leo Konarski, Franz Zwierzchowski, Johann Urban, Andreas Łaszowski, Ignaz Miączyński, Andreas Kuczkowski, Ignaz Borowski, Mathias Baro Hadziewicz, Johann Zieliński, Josef Xaver Dwernicki, Abbe de Stasic, Alexander Skarbek Borowski, Lucas Świderski, Anton Stroiński, Johann Niedźwiedzki, Johann Anton Niedźwiecki, Stefan Johann Wilczyński, Jacob Biejkowski, Michael Kobylecki, Josef Wolski, Johann Graf Bąkowski, Josef Maximilian Graf Ossoliński, Johann Borakowski, Franz Skarzyński, Thomas Trojacki, Jacob Nesterowicz, Kasimir Chojecki, Anton Kobierzycki, Thadäus, Susanna und Desiderius Wolańskie, Johann Wilczyński und Josefa de Popiele 2do voto Trzecieska, dann die dem Namen und Wohnorte nach unbekannten Erben des Peter Bielański und die dem Namen und Wohnorte nach unbekannten Eigenthümer der durch Ignaz Borowski verschriebenen und Instr. 42. pag. 355. n. 3. on. hypothezirten sequestratorischen Kauzion, durch den ihnen in der Person des Herrn Advokaten Dr. Czaderski aufgestellten Kurator und mittelst dieses Ediktes verständiget, und diese Letzteren angewiesen, entweder einen neuen Machthaber zu ernennen, und solchen diesem Gerichte bekannt zu machen, oder aber den aufgestellten Kurator zeitlich zu informiren, als sonsten mit diesem allein auf ihre Gefahr und Kosten, nach Gesetzes-Vorschrift das Weitere verhandelt werden wird.

Aus dem Rathe des k. k. Kreisgerichtes.

Sambor, den 9. Mai 1860.

(1072) **E d i k t.** (1)

Nro. 16427. Vom k. k. Lemberger Landesgerichte wird dem Franz Theodor z. N. Papara unbekannten Aufenthalts oder dessen dem Namen und Wohnorte nach unbekannten Erben mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es haben wider dieselben die Erben des Ignaz Papara, als: Felix, Miecislaus, Heinrich Johann z. N., Wladislaus, Sofie und Wanda Papara, Julie de Papary Drohojewska, die Erben des Anton Sigmund z. N. Papara, als: Boleslaus und Katharina Henriette z. N. Papara durch ihre Mutter und Vormünderin Alexandra (Aline) Papara — Alexandra (Aline) in eigenem Namen, Johann Heinrich z. N. Papara und Fr. Sabina de Lityńskie Papara, Gutsbesitzer in Batiatycze, am 19. April 1860 Zahl 16427 wegen Extabulirung ob Batiatycze, Zubowmost und Dalnicz dom. 75. pag. 139. n. 117. on. und dom. 109. pag. 176. n. 90. on. intabulirten Rechts die Erneuerung der Grenzhügel des Gutes Zeldec, die Bestimmung der Grenzen und Grenzzeichen, dann die Ausscheidung zweier Antheile in Batiatycze zu verlangen s. N. G. eine Klage angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber der Termin zur mündlichen Verhandlung auf den 1ten August 1860, 10 Uhr Vormittags festgesetzt worden ist.

Da der Aufenthaltsort des Belangten unbekannt ist, so hat das k. k. Landesgericht zu ihrer Vertretung und auf Gefahr und Kosten den hiesigen Landes- und Gerichtsadvokaten Dr. Witwicki unter Substituirung des Hrn. Landes- und Gerichtsadvokaten Dr. Tarnawiecki als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtssache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt werden demnach die Belangten erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen anderen Sachwalter zu wählen und diesem k. k. Landesgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem sie sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Vom k. k. Landesgerichte.

Lemberg, den 24. April 1860.

(1068) **E d i k t.** (1)

Nro. 3130. Vom k. k. Tarnopoler Kreisgerichte wird den abwesenden, dem Wohnorte nach unbekannten Herrn Martin Glasenapp und Herrn Felix Koc mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe wider dieselben Herr Josef Bilski unterm 19. Mai 1860 zur Zahl 3130 wegen Löschung der dom. 119. pag. 300. n. 24. on. vorgemerkten Manifestazion bezüglich des zu vindizirenden Eigenthums des Gutes Worobijówka ddto. 23. Juli 1803 aus dem Lastenstande desselben Gutes Worobijówka bei diesem k. k. Kreisgerichte eine Klage angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber der Termin auf den 17. Juli 1860 um 10 Uhr Vormittags anberaumt wurde.

Da der Aufenthaltsort der Belangten unbekannt ist, so hat das k. k. Kreisgericht zu deren Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den hiesigen Landes-Advokaten Dr. Blumenfeld mit Substituirung des Landes-Advokaten Dr. Frühling als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtssache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt werden demnach die Belangten erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen anderen Sachwalter zu wählen und diesem Kreisgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu er-

greifen, indem sie sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Vom k. k. Kreisgerichte.

Tarnopol, den 23. Mai 1860.

(1073) **Edikt.** (1)

Nro. 11833. Das k. k. Landesgericht von Lemberg macht hiemit bekannt, daß es die Liquidirung des vom bestandenen Lemberger Civil-Magistrate übernommenen Waisen-, Kuranden- und Depositen-Vermögens, worüber diesem k. k. Landesgerichte nach der Jurisdiktions-Norm vom 28. November 1852 Z. 251 R. G. Bl. die Gerichtsbarkeit zusteht, sowohl dem Aktivstande als dem Passivstande nach vornehmen und hiebei nachstehende Reihenfolge beobachten werde:

Den 25. Juni 1860 die Massen:

Jankowski Franz,
Jelinek Josef,
Körner Marie,
Koralewicz Martin,
Krass Berl,
Krupp Marianna,
Kielbiński Johann.

Den 26. Juni 1860 die Massen:

Körn Josef,
Krogulska Antonie,
Krogulski Simon,
Klement August,
Kisielkiewicz Mathäus,
Krebs Gedalie, Leib, Sprinze,
Kozyrski Felix, Gläubiger,
Kuhn Wilhelmine.

Den 27. Juni 1860 die Massen:

Kreuzer Nachmann,
Korzuszek Andreas,
Kronik Mortko.
Kozakiewicz Thadäus,
Krzeczunowicz Kornel.

Den 28. Juni 1860 die Massen:

Klein Jacob,
Konopacki Sebastian,
Kaim Andreas,
Karp Basche,
Klement Anna, Gläubiger,
Kaisi Joachim.

Den 2. Juli 1860 die Massen:

Kohn recte Kohin Aron,
Kamińska Julianna,
Krzyzanowski Johann,
Koffler Salamon,
Korpus Elias,
Kollmann Ignaz.

Den 3. Juli 1860 die Massen:

Kaufmann Josef,
Kopestyński Kasimir,
Krings Rudolf,
Kowalski Vincenz,
Kelcher Josefa,
Kułakowska Magdalena.

Den 4. Juli 1860 die Massen:

Kosel Ester,
Kubik Anna,
Köhler Elisabeth,
Krauss Therese und Dominik,
Kaufmann Feige Chaje,
Kohmann Josef und Rosalie. (Crida.)

Es werden hiernach alle Jene, welche an das bezeichnete Vermögen, sofern es zu einer der oben genannten Massen gehört, Forderungen zu stellen haben, insbesondere die gesetzlichen Vertreter der Pflegebefohlenen, überdies aber auch die Schuldner des ehemaligen Depositenamtes des Lemberger Magistrates aufgefordert, an dem Tage, auf welchen die Verhandlung mit der betreffenden Masse bestimmt ist, Vormittag zwischen 9 und 12 Uhr in dem beim k. k. Landesgerichte zu diesem Ende bestimmten Kommissions-Zimmer zu erscheinen und ihre bezüglichen Urkunden mitzubringen. Auch ist dem Magistrate unbenommen, durch einen zu diesem Akte zu bevollmächtigenden Beamten der Liquidirung beizuwohnen und allfällige Bemerkungen zu Protokoll zu geben.

Lemberg, den 31. Mai 1860.

(1055) **Edikt.** (1)

Nro. 3525. Vom k. k. Kreisgerichte zu Przemyśl wird dem, dem Wohnorte nach unbekannten Herrn Leo Niemirowski hiemit bekannt gegeben, daß Herr Eduard Zaklika gegen denselben hiergerichts zur Zahl 2177-60 eine Klage wegen Zahlung von 699 fl. 30 kr. ö. W. angebracht und um richterliche Hilfe gebeten hat.

Indem zur Wahrung der Rechte des abwesenden Geklagten zum Kurator Herr Landes-Advokat Dr. Waygart mit Unterstellung des Herrn Landes-Advokaten Dr. Reger unterm 8. Mai 1860 Z. 2177 bestellt worden ist, wird Herr Leo Niemirowski hievon mit dem verständiget, dem besagten Kurator seine Behelfe mitzutheilen oder aber einen anderen Sachwalter zu bestellen, als sonsten die hieraus entstehenden nachtheiligen Folgen er sich selbst zuzuschreiben haben wird.

Przemyśl, am 16. Mai 1860.

(1060) **Edikt.** (1)

Nro. 961. Vom k. k. Bezirksamte als Gericht in Bircza wird bekannt gemacht, es sei am 9. Jänner 1853 Ilko Bullik zu Iskan sub HNro. 46 ohne Hinterlassung einer letztwilligen Anordnung gestorben, und es sind seine Kinder Irena Witwe nach Czura, Maria, Johann, Katharina und Anna, aus dem Gesetze zu Erben berufen.

Da dem Gerichte der Aufenthalt der Maria Bullik unbekannt ist, so wird dieselbe aufgefordert, sich binnen Einem Jahre von dem unten gesetzten Tage an bei diesem Gerichte zu melden um die Erbserklärung anzubringen, widrigenfalls die Verlassenschaft mit dem für dieselben aufgestellten Kurator Josef Henik abgehandelt werden würde.

Bircza, am 25. März 1860.

Edykt.

Nr. 961. Z c. k. sądu powiatowego w Birczy czyni się wiadomo, że na dniu 9. stycznia 1853 zmarł w Iskani pod Nr. domu 46 Ilko Bullik, którego dzieci Irena, wdowa po Czurze, Marya, Jan, Katarzyna i Anna jako spadkobiercy następstwem prawa powołani są.

A że sądowi teraźniejszy pobyt Maryi Bullik niewiadomy jest, to wzywa się takową w przeciągu jednego roku od dnia niżej wyrażonego począwszy w tutejszem sądzie się zameldować i swoje oświadczenie do spadku złożyć, inaczej pertraktacya z oświadczonemi się spadkobiercami i kuratorem jej w osobie Józefa Henik ukończoną będzie.

Bircza, dnia 25. marca 1860.

(1056) **Edikt.** (1)

Nro. 3131. Vom k. k. Tarnopoler Kreisgerichte wird dem abwesenden, dem Wohnorte nach unbekannten Hrn. Casper Stefański und den, dem Namen, Leben und Wohnorte nach unbekannten Personen, welche bezüglich der fidejussorischen über Worobijówka, Tarnopoler Kreises, haftenden Kauzion ddto. 13. Mai 1783 irgend welche Ansprüche gehabt hatten, mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe wider dieselben Herr Josef Bilski wegen Löschung der fidejussorischen auf Worobijówka dom. 8. pag. 529. n. 1. on. haftenden Kauzion ddto. 13. Mai 1783 sammt der dagegen erhobenen Manifestation ddto. 19. Mai 1786 aus dem Lastenstande der Güter Worobijówka bei diesem k. k. Kreisgerichte unterm 19. Mai 1860 Zahl 3131 eine Klage angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber der Termin auf den 17ten Juni 1860 um 10 Uhr Vormittags anberaumt wurde.

Da der Aufenthaltsort der Belangten unbekannt ist, so hat das k. k. Kreisgericht zu deren Vertretung und auf deren Gefahr und Kosten den hiesigen Landes-Advokaten Hrn. Dr. Frühling mit Substituirung des Hrn. Landesadvokaten Dr. Blumenfeld als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtssache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt werden demnach die Belangten erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen andern Sachwalter zu wählen und diesem k. k. Kreisgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem sie sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Tarnopol, den 23. Mai 1860.

(1062) **Edikt.** (1)

Nro. 1259. Vom k. k. Bezirksamte als Gericht zu Sadagura wird bekannt gemacht, es sei im Jahre 1842 Nikolai Starczuk zu Oberszeroutz ab intestato gestorben, zu dessen Nachlaße seine Kinder Theodor Starczuk, Maria Starczuk verehelichte Ber, Michael Starczuk, Iwan Starczuk, Dmytro Starczuk und Nastasia Starczuk verehelichte Szawan konkurriren.

Da dem Gerichte der Aufenthalt des Michael Starczuk unbekannt ist, so wird derselbe aufgefordert, sich binnen Einem Jahre von dem unten gesetzten Tage an, bei diesem Gerichte zu melden und die Erbserklärung anzubringen, widrigenfalls mit den sich angemeldeten Erben und dem für ihn aufgestellten Kurator Theodor Starczuk abgehandelt werden würde.

Sadagura, am 9. Mai 1856.

(1067) **Obwieszczenie.** (1)

Nr. 1117. Ze strony dyrekcyi galicyjskiego stanowego Towarzystwa kredytowego, obwieszcza się niniejszem, że na podstawie artykułu 63. ustaw kapitał 3646 złr. 12 kr. m. k. listami zastawnemi, z większej sumy 4300 złr. m. k. na hypotekę dóbr Bukowiec w obwodzie Sanockim położonych, z tego Towarzystwa wypożyczonej z dniem 1. lipca 1859 jeszcze pozostały wraz z odsetkami i należytościami podrzędnemi, właścicielom dóbr tych wypowiedziany zostaje, z tym dodatkiem, ażeby w przeciągu sześciu miesięcy takowy pod rygorem egzekucyi, mianowicie licytacyi dóbr hypotece podległych do kasy Towarzystwa był złożony.

We Lwowie, dnia 24. maja 1860.

(1063) **Edikt.** (1)

Nro. 3261. Vom Czernowitzer k. k. Landesgerichte werden in Folge Ansuchens der nachstehends benannten Bezugsberechtigten von Gutsantheilen resp. deren Zessionärs behufs Zuweisung der mit den untengesetzten Erlässen der Bukowinaer Grundentlastungs-Landes-Kommission für die betreffenden Gutsantheile ermittelten Urbarial-Entschädigungs-Beträge diejenigen, denen ein Hypothekarrecht auf den gedachten Gutsantheilen zusteht, dann jene dritte Personen, welche Ansprüche auf das Entlastungs-Kapital aus dem ihnen zustehenden Bezugsrechte zu erhalten glauben, aufgefordert, diese Ansprüche oder Forderungen bis zum 30. August 1860 bei diesem k. k. Landesgerichte unter genauer Angabe ihres Namens, Charakters und Aufenthaltsortes anzumelden, widrigens das Entlastungs-Kapital, insoweit es den Hypothekargläubigern nicht zugewiesen wird, dem einschreitenden faktischen Besitzer resp. dessen Zessionär wird ausgefolgt werden, und den Anspruchstellern nur vorbehalten bleibt, ihre vermeintlichen Rechte gegen diese, und nur in Ansehung des ihnen zugewiesenen Theiles des Entlastungs-Kapitals geltend zu machen.

Nro. Exhibiti	Name des faktischen Besitzers	Gutsantheil von	Entschädigungskapital		Erlaß der G.E.Landes Kommission
			fl.	kr.	
3261	Zoitza Zotta 2o. voto Czerniwczan, dann die Minderjährigen Wasil und Leontine Zotta unter Vormundschaft der Ersteren und Johann Konarowski als Zessionär der Zoitza Czerniwczan	Ispas ehemals dem Michalaki Zotta gehörig	886	40	4. Oktober 1858 Zahl 1153 G. E. L. K.
3263	Johann Konarowski Zessionär des Emanuel Saweskul	Kabestie	401	5	11. September 1858 Zahl 1069 G. E. L. K.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.

Czernowitz, am 21. April 1860.

(1054) **Edikt.** (1)

Nro. 792. Vom k. k. Bezirksgerichte zu Bircza wird bekannt gemacht, es seien die Eheleute Georg Rużyła am 27. August 1831 und Nastka Rużyła am 18. Dezember 1857 zu Nowosielce kozickie ohne letztwilliger Anordnung gestorben und aus dem Gesetze deren Söhne Thomas, Johann, Alexander, Demeter, Stefan, Michał, Bazyl, Anton und Bazyl zu Erben berufen.

Da dem Gerichte der Aufenthalt des Michael Rużyła unbekannt ist, so wird derselbe aufgefordert, sich binnen Einem Jahre von dem unten gesetzten Tage an, bei diesem Gerichte zu melden und die Erbserklärung anzubringen, widrigenfalls die Verlassenschaft mit den sich meldenden Erben und dem für ihn aufgestellten Kurator Thomas Rużyła abgehandelt werden würde.

Bircza, am 1. Mai 1860.

Edykt.

Nr. 792. Z powiatowego c. k. sądu w Birczy oznajmia się, że małżonkowie Jerzy dnia 27. sierpnia 1831, a Nastka Rużyła dnia 18. grudnia 1857 w Nowosielcach kozickich bez zostawienia ostatniej woli oświadczenia pomarli i tych dzieci Tomasz, Jan, Alexander, Dymytr, Stefan, Michał, Bazyli, Anton i Bazyli jako spadkobiercy prawnem następstwem powołani są.

Gdy miejsce pobytu Michała Rużyły niewiadome jest, więc zawzywa się tegoż w jednym roku od dnia niżej postanowionego począwszy w tutejszem sądzie się oznajmić i oświadczenie swoje do spadków wnieść, inaczej pertraktacya masy z drugimi spadkobiercami i kuratorem w osobie Tomasza Rużyły dla niego postanowionym dokończoną zostanie.

Bircza, dnia 1. maja 1860.

(1064) **Edikt.** (1)

Nr. 32. Vom k. k. Bezirksamte in Bohorodczany als Gericht wird hiemit bekannt gemacht, daß die Aufnahme aller Verlassenschaftsakte in dem, dem k. k. Bezirksamte in Bohorodczany zugewiesenen Ortschaften dem k. k. Notar Ladislaus Starzewski in Stanislau zugewiesen wurde.

Bohorodczany, am 22. Februar 1860.

(619) **Citations-Edikt.** (3)

Nr. 82. Theophil Korostyński, Sohn des gewesenen gr. kath. Pfarradministrators Johann Korostyński zu Porzycze, Samborer Kreises, welcher sich unbefugt im Jahre 1849 aus der Heimath entfernte und im Auslande verweilt, wird hiemit aufgefordert, binnen Einem Jahre von dem Tage an, wo dieses Edikt zum ersten Male in das Amtsblatt der Lemberger Zeitung eingeschaltet worden ist, zurückzukehren und sich wegen der ihm zur Last fallenden unbefugten Auswanderung bei der Samborer k. k. Kreisbehörde zu rechtfertigen, widrigens gegen ihn nach Vorschrift des a. h. Auswanderungspatentes vom 24. März 1832 das weitere Verfahren eingeleitet werden wird.

Von der k. k. Kreisbehörde.

Sambor, am 24. März 1860.

Edykt.

Nr. 82. Wzywa się niniejszem Teofila Korostyńskiego, syna byłego administratora parafialnego w Porzyczu, w cyrkule Samborskim, Jana Korostyńskiego, który od roku 1849 bez zezwolenia zwierzchności za granicą przebywa, ażeby w przeciągu roku od dnia pierwszego umieszczenia tego edyktu w gazecie lwowskiej, wrócił i swoją nieprawną nieobecność w cyrkule Samborskim usprawiedliwił, gdyż w przeciwnym razie podług ustaw najwyższego patentu z dnia 24. marca 1832 przeciw niemu postąpi się.

C. k. władza obwodowa.

Sambor, dnia 24. marca 1860.

Anzeige-Blatt. | Doniesienia prywatne.